

Vorstellung

Samtgemeindebürgermeister
und Stadtdirektor Jürgen Meyer
Samtgemeinde Elbtalaue und
Städte Hitzacker (Elbe) und
Dannenberg (Elbe)



Die Elbe in normalen Zeiten ...



... und bei Hochwasser



Lage im Raum



- ✓ Landkreis Lüchow-Dannenberg
(rund 1.200 qKm mit rund 51.500 Einwohner)
- östlicher „Zipfel“ von Niedersachsen
und ehemaliger Zonengrenzbereich
- ✓ Samtgemeinde Elbtalaue, gebildet am
01.11.2006 aus den ehemaligen
Samtgemeinden Hitzacker (Elbe) und
Dannenberg (Elbe) (rund 422 qKm mit rund
21.500 Einwohner)
- ✓ Teil des UNESCO-Biosphärenreservates
Flusslandschaft Elbe und des
Niedersächsischen Schutzgebietes

Situationsbeschreibung

- ✓ Mit Hochwasser leben die Menschen an Elbe und Jeezel seit Jahrhunderten
- ✓ Holländische Deichbauer sind bereits im 17. Jahrhundert für den Bau von Deichen in die Region geholt worden
- ✓ Vor 2002 sind im Bereich der Elbe weitestgehend alle Elbdeiche saniert bzw. neu gebaut worden
- ✓ Lediglich Teilbereiche an der Elbe bei Gorleben und Schnackenburg sowie die Rückstaubereiche der Seege, des Ahland, der Alten Jeezel und im Bereich Neu Darchau sind nicht ausreichend ausgebaut



Hochwasserereignis 2002

- ✓ Elbehochwasser (+ 7,50 m NN + 14,99 m NN, Pegel Hitzacker)
- ✓ Aufgrund der Ereignisse am Oberlauf und Mittellauf der Elbe gewisse Vorlaufzeiten
- ✓ Aufgrund der zahlreichen Deichbrüche konnte nicht eindeutig eingeschätzt werden, mit welchem Hochwasserpegel zu rechnen ist
- ✓ organisatorisch gibt es auf Landkreisebene eine technische Einsatzleitung (TEL)
- ✓ Auf Samtgemeindeebene, damals noch Hitzacker und Dannenberg, noch keine organisierten Strukturen für eine örtliche Einsatzleitung (ÖEL)
- ✓ Zentrale Sandsackbefüllstation in Neu Tramm (Kieskuhle; zeitweise über 1.000 freiwillige Helfer im Einsatz)

Hochwasserereignis 2002



Ministerpräsident Gabriel
besucht die Sandkuhle
(zentrale
Sandsackbefüllstation)



Verladung der
Sandsäcke



Ergebnis 2002

- ✓ Überflutung von Hitzacker; aufgrund des Wasserstands keine Möglichkeiten der Deichverteidigung
- ✓ Sicherung im beschränkten Rahmen der vorhandenen Gebäude und Herstellung einer Stromversorgung für Pump- und Beleuchtungszwecke
- ✓ Sicherung der nicht deichgeschützten Dörfer Seerau, Kähmen, Streetz und Lüggau
- ✓ Schutzmaßnahmen im Bereich der Dannenberger Marsch von Seerau (Bahndamm) bis nach Jameln
- ✓ Von Lüggau an beidseitig des Jeetzelkanals
- ✓ Drohende Deichbrüche auf der gesamten Länge
- ✓ Einsatz von rund 7.000 Personen, davon rund 5.000 von der Bundeswehr

Ergebnis 2002

- ✓ Drohende Deichbrüche auf der gesamten Länge
- ✓ Einsatz von rund 7.000 Personen, davon rund 5.000 von der Bundeswehr
- ✓ Schließen des Jeetzelkanals (in Lügga an der Straßenbrücke B 216) durch Spundwände und Einsatz von Holländischen Pumpen zum überpumpen aus dem Ober- in den Unterlauf
- ✓ Abholzung des Bahndamms auf einer Länge von 1,5 Km um Hochwasserdurchströmungen durch eine Packlage zu vermeiden
- ✓ Einsatz von Tauchern bei Pisselberg (wasserseitiges Einziehen von Folien, um das Durchströmen des Deiches zu vermeiden)

Ergebnis 2002

- ✓ Der gut koordinierte Einsatz hat Deichbrüche vermieden
- ✓ Bedingt durch die Deichbrüche am Ober- und Mittellauf der Elbe und durch die Flutung der Havelpolder ist davon auszugehen, dass das Wasser der Elbe in Hitzacker zwischen 30 – 50 cm höher aufgelaufen wäre als der tatsächlich erreichte Pegelstand
- ✓ Bei Großschadenslagen sind örtliche Einsatzleitungen vor Ort unverzichtbar
- ✓ Erstmalig gemeinsame Resolutionen der damaligen Samtgemeinden Hitzacker, Dannenberg und Lüchow sowie des Kreistages Lüchow-Dannenberg (Initiative ging von der Samtgemeinde Dannenberg aus) an das Land Niedersachsen mit der Forderung nach Hochwasserschutz

Ergebnis 2002



Stromversorgung

Ergebnis 2002



Hitzackers „Insel“ komplett unter Wasser



Ergebnis 2002



Einsatz der Holländischen Pumpen
an der Lüggaauer Straßenbrücke (B
216)



Ergebnis 2002



Abholzung des Bahndamms



Hochwasser 2003

- ✓ Winterhochwasser durch Zufluss aus der Saale (+ 7,01 m NN + 14,50 m NN)
- ✓ Eisgang auf der Elbe mit Ansatz eines Eisversatzes im Bereich des Damnatzer Bogens
- ✓ Überflutung der Jeetzelniederung mit entsprechenden Ansteigen der Pegelstände im Jeetzelkanal bis Jameln
- ✓ Zur Sicherung der Altstadt von Hitzacker wurde ein sogenannter „Quickdamm“ errichtet



Hochwasser 2003



Der „Quickdamm“



Ergebnis 2003

- ✓ Bis zu diesem Wasserstand ist es möglich, die Altstadt von Hitzacker gegen Hochwasser zu schützen
- ✓ Problematisch sind jedoch die Zu- und Abläufe von Regenwasserkanälen, die direkt in die Jeetzel entwässern (Rückstau durch das vorhandene Regenwassernetz)
- ✓ Bedingt durch Schnee und Eis waren die Deiche entlang der Alten Jeetzel und des Jeetzelkanals praktisch nicht zu verteidigen, da man weder vom Land noch vom Wasser her an die Deiche heran kam
- ✓ Schäden an den Elbdeichen in den Bereichen Kaltenhof und Landsatz durch Eisschollen
- ✓ Da es sich um ein reines Saalehochwasser handelte, sind gleichzeitige Hochwässer in Elbe und deren Nebenflüssen als äußerst gefährlich einzustufen
- ✓ In Dannenberg wurde erstmalig die örtliche Einsatzleitung im Rathaus eingerichtet

Ergebnis 2003



Altstadt von Hitzacker
konnte geschützt werden

große Schäden durch Eisgang



Ergebnis 2003



Schäden durch Eisgang



Hochwasser 2006

- ✓ Frühjahrshochwasser der Elbe ohne Deichbrüche im Ober- und Mittellauf der Elbe (+ 7,63 m NN + 15,12 m NN Pegel Hitzacker) sowie ein leichtes Hochwasser aus der Havel
- ✓ Falsche Vorhersagewerte, dadurch zu späte Planung und Organisation der Einsätze
- ✓ Gleiche Situation wie 2002, bei jedoch 0,13 m höheren Wasserständen
- ✓ Der Jeetzelkanal wurde bei Lüggaue ebenso wie 2002 gespundet



© Olaf Schmidt Fachberater vom NLWKN
Aufnahme: 09.04.2006 / 07:07:00

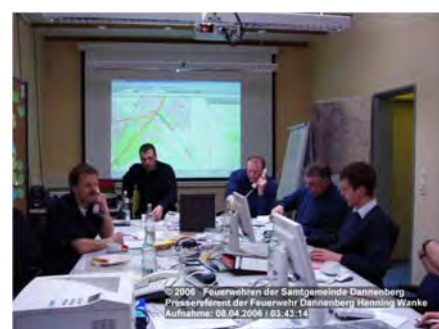
Hochwasser 2006

- ✓ Durch Aufbringen (Verstärkung) der Deichfussbereiche im Bereich Pisselberg (Bahndamm) keine nennenswerten Probleme
- ✓ große Schwierigkeiten bei der Deichverteidigung beidseits des Jeetzelkanals von Lüggau bis Soven (unter anderem Einsatz von Hubschraubern und Booten)
- ✓ In Hitzacker teilweise fehlende Gebäudesicherung aufgrund der falschen Prognosewerte und Schwierigkeiten beim Aufbau der Stromversorgung
- ✓ Erneut keinerlei Möglichkeiten eines Hochwasserschutzes für Hitzacker



Ergebnis 2006

- ✓ Da es keinerlei Deichbrüche im Ober- und Mittellauf der Elbe gegeben hat und auch nicht die Havelpolder geflutet worden sind, sind wir in der Lage, aufgrund der Pegelstände der Elbe künftige Hochwässer einzuschätzen
- ✓ Sollte eine künftige hochwasserwelle (Hochwasserscheitel) den Pegel Barby erreichen, so sind rund 4 Tage Zeit, Hochwasserschutzmaßnahmen vorzubereiten
- ✓ Die fest installierte örtliche Einsatzleitung in Dannenberg hat aufgrund der Erfahrungen 2002 und 2003 erstmalig direkt mit der technischen Einsatzleitung mit Erfolg kooperiert



Ausblick

- ✓ Der Hochwasserschutz in Hitzacker wird voraussichtlich Ende 2008 fertiggestellt werden
- ✓ Der Jeetzeldeichverband hat es nach den Hochwasserereignissen 2002 und 2003, obwohl noch kein Verbandsgebiet, dankenswerterweise übernommen, als Maßnahmenträger aufzutreten
- ✓ Die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen für den Betrieb der Hochwasserschutzanlage in Hitzacker (Betriebsplan, Festlegung der Hochwasserlinie sowie die Verordnung der Samtgemeinde, Erweiterung des Verbandsgebietes des Jeetzeldeichverbandes) liegen noch nicht vor, befinden sich aber in Vorbereitung
- ✓ So wird es in Zukunft eventuell auch erforderlich sein, dass bei Erreichen einer bestimmten Wasserhöhe (muss noch festgelegt werden) die „Stadtinsel“ von Hitzacker evakuiert wird

Ausblick

- ✓ Die Samtgemeinde wird aufgrund eines Vertrages mit dem Jeetzeldeichverband auch künftig für den Jeetzeldeichverband den Aufbau des mobilen Hochwasserschutzes gewährleisten
- ✓ Die Herstellung des Hochwasserschutzes stellt einen gewichtigen Beitrag zur Sicherung des Hochwasserschutzes der gesamten Elb- und Jeetzelnieferung (bis nach Rehbeck) dar
- ✓ Für den Bereich der neuen Samtgemeinde Elbtalaue wurde zwischenzeitlich eine fest installierte örtliche Einsatzleitung in Dannenberg geschaffen

Ausblick

- ✓ Weiterer Handlungsbedarf besteht bei der Lösung des Problems der Elbverbuschung (Reduzierung der Fließgeschwindigkeit), des Sedimentauftrags im Elbvorland (Aufhöhung) und der Verlandung der Alt-Elbarme (Verlust von Retentionsflächen)
- ✓ Positiv zu bewerten ist der länderübergreifende Staatsvertrag über die Nutzung der Havelpolder
- ✓ Negativ bleibt festzustellen, dass Brandenburg heute schon höhere Deiche an der Elbe baut als Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen
- ✓ Ferner bleibt abzuwarten, zu welchem Ergebnis die Festlegung der Hochwasserbemessungslinien an der Elbe führen wird, das zum Ende 2008 erwartet wird

Ausblick



Hochwasser 2011

- ✓ Winterhochwasser der Elbe bedingt durch hohen Zufluss aus der Saale
- ✓ Ohne Deichbrüche im Ober- und Mittellauf der Elbe (+ 7,64 m NN +15,13 m NN Pegel Hitzacker)
- ✓ Hochwasserschutzanlage in Hitzacker hat gehalten und sich bewährt
- ✓ Neue Problemlage im Bereich Neu Darchau /Katemin
- ✓ Feststellung von Deichminderhöhen im Bereich Hitzacker/Penkefitz von rd. 70 cm



Hochwasser 2011

Schutzmaßnahmen in Neu Darchau



Ergebnis 2011/Ausblick

- ✓ Niedrigere Wasserstände als 2006 oberhalb von Schnackenburg
- ✓ Höhere Wasserstände unterhalb des Rückdeichungsbereiches Brandenburg/Lenzen
- ✓ Notwendige Klärung der Ursachen :
(Veränderung von Strömungssituationen ?)
- ✓ Verbuschung Elbvorland ?
- ✓ Sedimentauftrag Elbvorland /Verlandung zwischen den Bühnen bzw. der Elbaltarme
- ✓ Konstruktive Hochwasserschutzmaßnahmen durch Deichneubauten (Neu Darchau/ Katemin) und Ertüchtigung (Erhöhung) bestehender Deiche



Ergebnis 2011/Ausblick

- ✓ Die Einrichtung der örtlichen Einsatzleitung hat sich bewährt
- ✓ Durch den Hochwasserschutz in Hitzacker wurde im Landkreis Lüchow-Dannenberg kein Katastrophenalarm ausgerufen
- ✓ Die Kosten von rd .180.000 Euro verbleiben bei der Samtgemeinde
- ✓ Es fehlt immer noch die Neufestsetzung des Bemessungshochwassers der Elbe





**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**